

# Versammlungskalender

Ort der Versammlung	Name der Vereinigung (gekürzt)	Tag	Stunde	Versammlungsort	Bemerkungen
<b>Stralsund</b>	Verband Vorpommern und Rügen	28. IO.	II V.	Hansa-Halle	—
<b>Frankfurt a. M.</b>	Verein	28. IO.	8 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> A.	Domrestaurant	—
<b>Ratibor</b>	Zwangsinnung Ratibor-Leobschütz und Cosel	26. IO.	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> N.	Hotel goldener Löwe	—
<b>Rostock</b>	Zwangsinnung	5. II.	8 A.	Heldts Wintergarten	—
<b>Potsdam</b>	Zwangsinnung	27. IO.	II V.	Zentralhotel	—
<b>Essen</b>	Rheinisch-Westfälischer Verband	2./5. II.	—	Städtischer Saalbau	Verbandstag

müssen, sollen die Zu- und Abgänge von Gehilfen schnellstens gemeldet werden. Zu Punkt 3, Festsetzen der Beiträge, wurde vom Vorstand, wieder wie im vorigen Vierteljahr, 8 Mk. vorgeschlagen. Von einigen Kollegen war der Antrag eingegangen, daß die Beiträge nach der Größe des Geschäfts festgesetzt werden sollen. Während der Aussprache wurde der Antrag zurückgezogen und beschlossen: Der Vierteljahrsbeitrag wird auf 8 Mk. festgesetzt. Derjenige Kollege, der an der Versammlung teilnimmt, erhält aus der Innungskasse 5 Mk. Aufwandsentschädigung. Der Obermeister erstattet den Bericht von der Reichstagung. Kollege Fornell sprach über die Genossenschaftsversammlung in Dresden. In der vorherigen Versammlung wurde angeregt, da der Unterverband für die Provinz Sachsen nichts von sich hören läßt, daß wir uns doch dem Thüringer Unterverband anschließen möchten. Da aber damals darüber nicht verhandelt werden konnte, wurde es zu dieser Versammlung zurückgestellt. In der sich entwickelnden Aussprache wurde vom Obermeister sowie einigen Kollegen darauf hingewiesen, daß wir wirtschaftlich sowie der Handwerkskammer wegen unbedingt zum Unterverband für die Provinz Sachsen gehören. Es wurde beschlossen, daß wir uns diesem Verband anschließen. Der Obermeister machte bekannt, daß am 19. Oktober in Halle (Saale) die erste Unterverbandstagung stattfindet, und bittet die Kollegen, recht zahlreich zu erscheinen. Anwesend waren 42 Mitglieder.

G. Wesemann, Obermeister.

Die Kollegen, die im Rückstand mit ihren Beiträgen sind, werden hiermit nochmals aufgefordert, diese zu bezahlen bzw. auf unser Postscheckkonto „Erfurt 2017“ zu überweisen. Sollten die Beiträge nicht bis zum 1. November bezahlt sein, so werden dieselben restlos eingezogen.  
Ch. Stiegler, Kassenführer.

**Stade.** (Zwangsinnung.) Versammlung am 12. Oktober. Anwesend 25 Mitglieder und als Gäste 2 Kollegen aus Cuxhaven. Punkt 1, Antrag des Kreises Jork: Sollen die Versammlungen an einem Sonntag oder Alltags sein? Die Mehrheit war für den Alltags, und der zweite Montag im April und Oktober nachmittags 4 Uhr in Stade wurde angenommen. Sollte dieser Tag auf einen Festtag fallen, so wird der nächste Dienstag genommen. Der Antrag wegen einer Annonce gegen die Warenhausuhren- und Versandgeschäfte wurde abgelehnt. Punkt 2: Herr Mügge stellt den Antrag, die Straf-gelder wieder einzuführen. Der Antrag wurde angenommen und 5 Mk. bestimmt. Als Punkt 3 folgte ein Vortrag des Herrn Syndikus Dr. Möller (Hamburg) über Steuerfragen. Der Vortrag war sehr lehrreich und fand bei allen Kollegen großen Beifall. Als letzten Punkt brachte Kollege Rud. Thöleke den Bericht über den Unterverbandstag Hamburg. Zum Schluß wurde noch der Wunsch geäußert, auf den nächsten Einladungskarten das Straf-geld, 5 Mk., zu erwähnen.  
K. Torberg, Schriftführer.

**Syke-Sulingen-Diepholz.** (Zwangsinnung.) Versammlung am 6. Oktober in Bassum. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde vom Vorsitzenden Bericht über den letzten Obermeistertag des Nordwestverbandes erstattet und im Anschluß hieran die Reichstagung Hamburg durchgesprochen, insbesondere Markenuhr und Grossistenausweiskarte. Eine längere Aussprache bot der Bericht über die neuen Bezirksobermeistertage der Handwerkskammer, von denen der erste in unseren drei Kreisen vor 14 Tagen abgehalten wurde. Als weiterer Punkt der Tagesordnung wurden die Machenschaften des Hermann-Konzern dargestellt und hierzu die Rundschreiben des Zentralverbandes bekanntgegeben. Die Einführung der Gehilfenprüfungsordnung des Zentralverbandes im Bereich der Innung wurde beschlossen, ebenfalls ein diesbezüglicher Antrag an die Handwerkskammer. Von Mitte November an erscheint in den Tageszeitungen eine gemeinsame Reklame bis zum Jahres-schluß, zu diesem Zweck wird der Ankauf diesbezüglicher Klischees vom Zentralverband beschlossen. Die bisher auf Silberbasis fundierte Sterbekasse wurde auf Goldmark umgestellt. Der Beitrag hierzu wurde auf 2 Mk. pro Mitglied festgesetzt und die Leistung der Kasse auf 50 Mk. für den Sterbefall. Nach Regelung und Hebung der Innungsbeiträge wurde beschlossen, die ausstehenden Beiträge und Straf-gelder zwangsweise einzuziehen. Zum letzten Punkt der Tagesordnung kamen verschiedene Angelegenheiten zur Verhand-

lung. Beschlossen wurde, für die Folge die Einladungen zu den Versammlungen durch das neue Mitteilungs- und Nachrichtenblatt des Nordwestverbandes ergehen zu lassen. Nächste Versammlung im Januar.  
Wilh. Brebbermann.

**Zittau-Löbau.** (Zwangsinnung.) Die letzte Versammlung auf dem Weinberg in Hirschfelde wurde von 53 Mitgliedern besucht. Herr Obermeister Lorenz beglückwünschte die Kollegen Thiele, Göhde und Säuberlich zu ihrem 25jährigen und die Kollegen Wobeda und Schnabel zu ihrem 30jährigen Geschäfts-jubiläum. In Preisprüfungsfragen wird den Kollegen empfohlen, sich im vor-kommenden Falle an den Vorstand der Innung zu wenden. Der Vorsitzende berichtet über Gebaren des Herrmann-Konzerns; es entspinnt sich daraus eine längere aufklärende Debatte. Ohne Ausweiskarte soll kein Grossist Furnitüren abgeben, doch wird dieses leider immer noch hintergangen. Herr Obermeister Lorenz als Vertreter der Innung zur Reichstagung in Hamburg berichtet über Veranstaltungen und Sitzungen dortselbst. Wegen der Steueränderung wird nach kurzer Aussprache das alte System beibehalten. Der Antrag des Kollegen Brendler, nach den Preisen der roten Reparaturpreisliste zu arbeiten, wird angenommen. Da einige Mißstände betreffend Verkauf und Inserieren vorgekommen sind, werden die in Frage kommenden Kollegen ersucht, ihr unkollegiales Verhalten zu ändern. Nach der Sitzung wurde das Staatl. Hirschfelder Braunkohlen- und Elektrizitätswerk unter fachmännischer Führung besichtigt. Alle Kollegen traten wohlbefriedigt über den schönen Verlauf des Tages ihren Heimweg an.  
Willy Pfeiffer, Schriftf.

## Gehilfenvereine

### Verein Berliner Uhrmachergehilfen von 1879.

Nachdem der Verein längere Zeit seine Sitzungen unterbrochen hatte, ist in der letzten Generalversammlung der Beschluß gefaßt worden, von jetzt ab wieder regelmäßig jeden letzten Freitag im Monat eine Versammlung stattfinden zu lassen. Dieselben werden wie bisher im Berliner Klubhaus, Ohmstraße 2, abgehalten. Die nächste Versammlung findet am 31. Oktober, abends 8 Uhr, statt. Die Kollegen werden gebeten, wieder zahlreich zu den Versammlungen zu erscheinen.  
Der Vorstand. I. A.: Kurt Kosel.



**Die neue Reichsmarknote.** Im Geldverkehr werden sich binnen kurzem die aus der Währungsaufriechung ergebenden Veränderungen wie folgt abwickeln. Der Uebergang zur neuen „Reichsmark“ wird im Notenwesen scharf beschleunigt. In vierzehn Tagen wird man nach der „Frankf. Ztg.“ die neuen gedeckten Banknoten zu 10, 20, 50, 100 und 1000 Reichsmark in genügender Menge fertiggestellt haben, um mit der Verteilung auf die Bankbezirke zu beginnen und dann in erster Linie solche Reichsmarknoten an Stelle von Billmarknoten auszufolgen. In der Praxis dürfte das vom 6. Dezember ab vor sich gehen. Die Reinigung des Umlaufs von den rund 1800 Mill. Mk. Rentenbankscheinen verteilt sich gesetzmäßig über einen langen Zeitraum; denn sie ist abhängig von der Tilgung der Reichsverpflichtungen und von der Abtragung der 800 Mill. Mk., zur Zeit bei der Reichsbank laufenden, demnächst zu etwa <sup>6</sup>/<sub>8</sub> an die Rentenbank-Kreditanstalt weiterzuführenden Agrarwechsel. Schneller wird dagegen der Umtausch der größeren Billmark-Abschnitte vonstatten gehen; man hofft, daß im Dezember ihre Ausrufung einsetzen kann. Für die Beseitigung der kleinen Abschnitte zu 1, 2 und 5 Billmark bedarf es aber der flotteren Unterstützung durch die Münzausprägung, deren Fortschritte unter diesem Gesichtspunkte bisher nicht genügen. Im ganzen bestehen jetzt für 1519 Millionen Mark beseitigungsfähige Billmark-Abschnitte der Reichsbank in allen Größen.